



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Kurzfassung MaP SCI 196 „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das Presseler Heidewald- und Moorgebiet liegt im Norden des Regierungsbezirkes Leipzig. Verwaltungspolitisch gehört das Gebiet zu den Landkreisen Delitzsch und Torgau-Oschatz. Das SCI erstreckt sich über eine Fläche von ca. 4.220,1 ha zwischen den Ortschaften Falkenberg, Roitzsch, Weidenhain, Wildenhain, Battaune, Pressel und Kossa.

Das Gebiet hat Anteile an den naturräumlichen Einheiten der Falkenberger Heide, der Authausener Moränenplatte und der Torgau-Dübener Niederung.

Das SCI Presseler Heidewald- und Moorgebiet gehört zum Forstlichen Wuchsgebiet Düben-Niederlausitzer-Altmoränenland. Es wird der Klimastufe mäßig trockenes Tiefland zugeordnet. Nedlitzer Sand-Braunerden und Stechauer Sand-Humusgley bilden die dominanten Lokalbodenformen.

Der größte Teil des Gebietes (> 4.000 ha) wird von Wald- und Forstflächen eingenommen. Knapp 71 % dieser Flächen befinden sich im Eigentum des Freistaates Sachsen, große Teile im Norden sind Bundeseigentum (24 %). Die verbleibenden Waldflächen verteilen sich auf Privat-, Körperschafts-, Kirch- oder Treuhandwald oder sind im Besitz von Zweckverbänden.

Innerhalb der Forstflächen liegen die forstlich nicht bewirtschafteten großflächigen Moore Zadlitzbruch und Wildenhainer Bruch, weitere Feuchtgebiete sowie Bachniederungen und Waldwiesen mit überwiegend extensiv bewirtschaftetem Grünland. In den Randbereichen des Gebietes befindet sich neben überwiegend intensiv genutzten Weide- und Grünlandflächen auch Ackerland.

Siedlungsflächen sind nur kleinflächig im Gebiet vorhanden (Torfhaus, Winkelmühle, Neumühle). Von Bedeutung sind dagegen Verkehrsflächen, insbesondere die das Gebiet in Ost-West-Richtung zerschneidende Bundesstraße B 183.

Neben der Ausweisung als SCI ist das Presseler Heidewald- und Moorgebiet auch als Naturschutzgebiet geschützt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Innerhalb des SCI wurden 14 FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 196

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	5	4,93	0,11 %
3160	Dystrophe Stillgewässer	30	23,16	0,54 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegeta- tion	4	0,81	0,02 %
4030	Trockene Heiden	6	5,8	0,14 %
6410	Pfeifengraswiesen	1	0,04	<0,01 %
6510	Flachland-Mähwiesen	21	20,88	0,49 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	26	147,06	3,48 %
7150	Torfmoor-Schlenken	4	4,42	0,10 %
7210	Kalkreiche Sümpfe	1	2,3	0,05 %
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	11	16,46	0,39 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	25	120,28	2,85 %
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	2	5,12	0,12 %
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	12	51,92	1,23 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäl- der	5	1,22	0,03 %
gesamt:		153	404,4	9,55 %

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Die beiden großen Zwischenmoorkomplexe Wildenhainer Bruch und Zadolitzbruch, in denen die Lebensraumtypen 3160, 7140, 7150, 7210 und 91D2* ein kleinteiliges Mosaik bilden, stellen die wertvollsten Schutzobjekte des Gebietes dar. Ihnen ist eine landesweite Bedeutung beizumessen. In den Gewässern treten mindestens vier Arten des lebensraumtypischen Arteninventars auf.

Viele der lebensraumtypischen Arten der Hochmoorbultengesellschaften und der Kleinschlagensümpfe und -moore stehen auf der Roten Liste und die Bestände sind im Rückgang begriffen. In Zadolitzbruch und Wildenhainer Bruch finden diese Arten stabile und ausreichend große Refugien. Bei dem Schneiden-Röhricht (*Cladietum*, LRT 7210) im Wildenhainer Bruch handelt es sich um das besser ausgebildete von nur zwei Vorkommen in Sachsen. Vom Dunkelgelben oder Sumpf-Wasserschlauch (*Utricularia stygia*) sind neben dem Vorkommen im Wildenhainer Bruch bisher nur zwei weitere Vorkommen in Sachsen (in der Lausitz) dokumentiert.

Der Naturraum Düben-Dahlener Heide zeichnet sich durch ein reich verzweigtes Netz von Fließgewässern aus. Naturnahe Bachabschnitte, die dem LRT 3260, Fließgewässer mit Unterwasservegetation zugeordnet werden können, wurden im Gebiet allerdings nur am Sirxbach und am Lauchbach innerhalb bzw. am Rand von Erlenbrüchen festgestellt. Eine besondere gebietsübergreifende Bedeutung besteht für diesen LRT nicht.

Mindestens eine Art der flutenden Wasservegetation sowie mindestens zwei weitere der für den Fließgewässertyp charakteristischen Arten sind vorhanden. Die Gewässer weisen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Bezüglich der Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) ist das Arteninventar von Gefäßpflanzen und Moosen zumindest in standörtlich mittlerer Ausprägung vorhanden, einzelne lebensraumtypische Arten können fehlen oder sind nicht in ausgewogenen Anteilen vorhanden. Die LRT weisen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Das Arteninventar an Gefäßpflanzen der Torfmoor-Schlenken (7150) ist in standörtlich mittlerer Ausprägung vorhanden. Einzelne Arten können fehlen oder nicht in ausgewogenen Anteilen vorhanden sein. Mehrere lebensraumtypische Moosarten sind vorhanden. Der LRT weist keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Das lebensraumtypische Arteninventar der Kalkreichen Sümpfe (7210) wird von der typischen Begleitvegetation gebildet. Sie macht den überwiegenden Vegetationsbestand aus (> 50% Deckung). Der LRT weist keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Im Gebiet wurden nur wenige eutrophe Stillgewässer des LRT 3150 nachgewiesen. Für diesen LRT besitzt das FFH-Gebiet sicherlich eine untergeordnete Bedeutung. Die wenigen Gewässer weisen eine vergleichsweise sehr artenarme Wasservegetation auf. Er-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

wähnenswert sind lediglich vereinzelte Vorkommen von Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*).

In den Eutrophen Stillgewässern (3150) treten mindestens 5, in den Dystrophen Stillgewässern (3160) mindestens 4 Arten des lebensraumtypischen Arteninventars auf. Die Gewässer weisen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Die Düben-Dahlener-Heide ist das Verbreitungszentrum der Trockenen Heiden (LRT 4030) in NW-Sachsen. Die Vorkommen sind nicht auf eine historische Heidenutzung, sondern hauptsächlich auf die (ehemalige) militärische Nutzung zurückzuführen, in deren Folge sich Heidebestände entwickelt haben. Die größte Heidefläche (ÜP Authausen) liegt allerdings weitgehend brach. Die ehemaligen ÜP Falkenberg und Vierenberg weisen einen guten Erhaltungszustand auf, sind aber deutlich kleinflächiger. Auf den Heideflächen treten mindestens 7 Arten des Grundarteninventars auf. Dies reicht für eine günstige Bewertung des Arteninventars aus, auch wenn im Gebiet kaum seltene/besondere kennzeichnende Arten des LRT 4030 vorkommen. Die Trockenen Heiden weisen keine erheblichen Beeinträchtigungen auf.

Die einzige Pfeifengraswiese des SCI (6410) erreicht gerade noch den Erhaltungszustand „B“. Der Anteil niedrigwachsender Gräser und Kräuter ist gering (die meisten lebensraumtypischen Arten treten nur vereinzelt auf), Kratzbeere (*Rubus caesius*) und Himbeere (*R. idaeus*) als Störungszeiger breiten sich sehr stark auf der Wiese aus, was eine erhebliche Beeinträchtigung darstellt. Naturschutzfachlich sehr bedeutsam ist das Vorkommen einzelner Pflanzen des in Sachsen vom Aussterben bedrohten Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*).

Die Flachland-Mähwiesen (6510) befinden sich ausnahmslos in einem günstigen Erhaltungszustand, eine Fläche wurde aufgrund ihrer besonders vielfältigen Ausprägung mit einem sehr guten Erhaltungszustand bewertet. Das Arteninventar variiert zwischen den einzelnen Flächen erheblich, erreicht jedoch immer die für eine gute Bewertung erforderlichen 12 Grundarten. Nur auf einer Fläche werden drei seltene bzw. besondere Arten, sodass diese Fläche im Kriterium Arteninventar mit A bewertet wurde. Beeinträchtigungen werden hauptsächlich durch die hohe Wildschweindichte (Störung des Oberbodens und in Folge Eindringen von Störungs- und Nährstoffzeigern) verursacht. Auf zwei Flächen werden diese Beeinträchtigungen als erheblich eingeschätzt.

Den flächenmäßig größten Anteil unter den LRT des Gebietes neben den Übergangs- und Schwingrasenmooren, nehmen die Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) ein. Der LRT hat in NW-Sachsen seine Schwerpunktorkommen im Mulde-Lösshügelland sowie in der Düben-Dahlener Heide. Aus dem Artenspektrum des LRT sind die Vorkommen von Schwarzspecht und Hohltaube im Gebiet hervorzuheben.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Die zu den Eichenwäldern auf Sandebenen (LRT 9190) gehörenden (Buchenreichen) Birken-Stieleichenwälder der planaren Höhenform besitzen im Bereich der Düben-Dahlener Heide einen Verbreitungsschwerpunkt in NW-Sachsen. Der Anteil des LRT im FFH-Gebiet ist allerdings relativ gering; ältere Eichenwälder kommen nur vereinzelt vor.

Erlen-Eschenwälder des LRT 91E0* besitzen im FFH-Gebiet nur eine sehr untergeordnete Bedeutung. Zum LRT konnten lediglich einzelne quellige Teilbereiche von Erlenbrüchen gestellt werden. Ebenfalls nur vereinzelt im Gebiet vorkommend und von untergeordneter Bedeutung sind die Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160).

Grünlandflächen sind im Gebiet vor allem im Bereich der die Wald- und Forstflächen gliedernden Bachniederungen zu finden. Aufgrund der Standortverhältnisse sind hier allerdings überwiegend Feucht- und Nasswiesen entwickelt. Frischwiesen des LRT 6510 treten in den Niederungen meist nur auf höher und trockener gelegenen Teilbereichen auf.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 196

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	--	--	4	4,87	1	0,06
3160	Dystrophe Stillgewässer	10	8,12	16	10,62	4	4,4
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	--	--	4	0,81	--	--
4030	Trockene Heiden	--	--	5	3,69	1	2,11
6410	Pfeifengraswiesen	--	--	1	0,04	--	--
6510	Flachland-Mähwiesen	1	3,18	20	17,7	--	--
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	5	34,16	17	92,67	4	20,22
7150	Torfmoor-Schlenken	2	4,04	2	0,38	--	--
7210	Kalkreiche Sümpfe	--	--	1	2,3	--	--
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	4	4,26	5	11,05	2	1,14



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	1,45	23	120,28	1	2,33
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	--	--	2	5,12	--	--
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	--	--	10	41,88	2	10,03
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	--	--	4	0,92	1	0,29

*prioritärer Lebensraumtyp

Das SCI „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ liegt als großflächiges Schutzgebiet zwischen den bedeutenden NATURA 2000-Schutzgebieten der Flussniederungen der Elbe und der Mulde. Eine direkte räumliche Verbindung nach Westen zur Mulde erfolgt durch das SCI 195 „Schwarzbachniederung mit Sprottabruch“ und nach Osten über das SCI 59 „Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche“ entlang der Roten Furt. Im Nordosten besteht zur Elbaue auch ein Verbundkorridor über das SCI 193 „Dommitzschener Grenzbachniederung“, wobei hier im Bereich Falkenberg durch die Wasserscheide keine direkte räumliche Anbindung des Presseler Heidewald- und Moorgebietes gegeben ist.

Für Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) und seine charakteristische Fauna (z.B. Mopsfledermaus, Mausohr, Eremit, Schwarzspecht, Hohлтаube u. a. Höhlenbrüter) erfüllt das Presseler Heidewald- und Moorgebiet eine wichtige Kohärenzfunktion im Zusammenhang mit den umgebenden Buchenwald-dominierten FFH-Schutzgebieten der Dübener Heide wie die SCI Buchenwaldgebiet Kossa, Roitzsch (Freistaat Sachsen) und Buchenwaldgebiet und Hammerbachtal in der Dübener Heide (Sachsen-Anhalt).

Bezüglich der Moorlebensräume und ihrer charakteristischen Fauna hat das Gebiet eine bedeutende Inselfunktion in Nordwestsachsen. Innerhalb des landesweiten NATURA 2000-Netzes finden sich hier die bedeutendsten Moorlebensräume neben denen in der Lausitz und im Erzgebirge. Die Kohärenz zwischen den einzelnen Moorkomplexen des Presseler Heidewald- und Moorgebietes ist durch den räumlichen Zusammenhang innerhalb des großflächigen SCI 196 gewährleistet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI 196 wurden acht Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (Tabelle 3).

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II-Arten im SCI 196

Anhang II-Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Biber	<i>Castor fiber</i>	6	54,42	1,23 %
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	97,39	2,30 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	330,88	7,84 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	4	570,69	13,52 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	3	1,86	0,04 %
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	6	5,16	0,12 %
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	3	9,42	0,22 %
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	5	41,56	0,98 %

Im Zeitraum 1994-96 waren innerhalb des SCI vier Biberreviere besetzt: mittlerer Sirxbach, Lauchbach, Presseler Teich und Winkelmühlteich. Von diesen war wahrscheinlich nur das Sirxbach-Revier reproduktiv. Ab Ende der 1990er Jahre kam es zu einer deutlichen Bestandszunahme und Ausbreitung des Bibers im Presseler Heidewald- und Moorgebiet.

Innerhalb des SCI waren im Jahr 2004 sechs Aktivitätszentren vom Biber dauerhaft besiedelt (Pechhüttenteich, mittlerer Sirxbach, Presseler Teich, Abfluss Zadlitzbruch, Winkelmühlteich, Siedegraben). Ein weiteres liegt unmittelbar außerhalb des SCI 196 im SCI 195 (Mühlbach unterhalb Pahlbrücke). Mit Ausnahme der Revierteile an den 3 Teichen beherbergt das Presseler Heidewald- und Moorgebiet ausgesprochene Grabenreviere, die durch massive Dammbauten vom Biber erschlossen werden. Für den Biber ist das Presseler Heidewald- und Moorgebiet neben den Teichgebieten bei Torgau und der Grenzbachniederung bei Domnitzsch das bedeutendste Vorkommensgebiet in Nordwestsachsen außerhalb der Primärlebensräume der Flussauen von Mulde und Elbe. Es



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

bildet damit eine wichtige Populationsreserve, wenn durch größere Hochwasserereignisse (wie 2002) die Nachkommenschaft in den Auen fast vollständig verloren geht.

Eine Konzentration von Fischotter-Nachweisen ist am Sirxbach zwischen Vierenberg und Presseler Teich zu verzeichnen. Im Ergebnis der aktuellen Untersuchungen konnte kein Hinweis auf eine gegenwärtige Fischotter-Präsenz im SCI 196 festgestellt werden. Die Niederung von Sirx- und Mühlbach ist Wanderkorridor des Fischotters. Eine gebietsübergreifende Bedeutung erwächst aus der strukturellen Verbindung zwischen den Fischotterhabitaten im SCI Grenzbach Dommitzsch (Einzugsgebiet der Elbe) und dem SCI Schwarzbachniederung mit Sprottabruch (Einzugsgebiet der Mulde).

Die Fledermausarten Großes Mausohr und Mopsfledermaus zeigen eine Bevorzugung der kleinen struktureichen Wald-Siedlungsbereiche. Das nachgewiesene Vorkommen des Gebäude bewohnenden Großen Mausohrs beschränkt sich auf die Siedlungsumfelder. Hierbei stellt sich das Umfeld von Winkelmühle und Torfhaus mit seinen extensiv genutzten Mähwiesen und den umgebenden Alteichenbeständen und Bruchwäldern als strukturell optimales Jagdhabitat dar. Das Jagdhaus ist als struktureicher Offenbereich mit kleineren Wiesenflächen innerhalb des geschlossenen Waldgebietes ebenso attraktiv. Die geringe Nachweisdichte an den drei Nachweisorten lässt keinen Schluss auf eine Reproduktion der Art im Gebiet zu.

Die Nachweiskonzentration der Mopsfledermaus am Jagdhaus lässt vermuten, dass sich Reproduktionsquartiere in den Gebäuden des Forsthauses befinden könnten. Rückschlüsse auf die Ausdehnung der Jagdhabitats sind aus den punktuellen Nachweisen kaum abzuleiten. Auffällig ist, dass sich die 3 Nachweise der Art im buchenwaldreichen Nordosten des SCI befinden, was die Vermutung nahe legt, dass neben Quartieren im Bereich der kleinen Waldsiedlungen die höhlenreichen Altbuchenbestände (insbesondere Prozessschutzgebiet Jagdhaus) Reproduktionsquartiere beherbergen könnten. Regelmäßig frequentierte Jagdhabitats der Mopsfledermaus konzentrieren sich im von Altbuchensinseln durchsetzten geschlossenen Waldgebiet im Nordosten des Presseler Heidewald- und Moorgebietes. Eine regionale Bedeutung des Schutzgebietes für die Art ist zu vermuten.

Bei den aktuellen Untersuchungen konnten nur in drei Gewässern Kammolche nachgewiesen werden (Pechhüttenteich, Weiher am Pakerschloss und Weiher westlich von Roitzsch, wobei eine Reproduktion nur an einem der Standorte sicher nachgewiesen ist).

Vom Hirschkäfer konnten drei aktuelle Nachweise erbracht werden (Alteichen südlich Torfhaus, Eichenwald südlich Zadlitzbruch, Buchenreihe südlich Roitzsch).

Der Eremit hat im Presseler Heidewald- und Moorgebiet nur noch sehr kleine Vorkommen mit wenigen, teilweise isoliert stehenden besiedelten Bäumen. Nur im Prozessschutzgebiet Jagdhaus konzentrieren sich mehrere besiedelte Brutbäume, wobei aktuell keine



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Vorkommen von Larven nachgewiesen werden konnten. Das Vorkommen ist für Nordwestsachsen von untergeordneter Bedeutung, eine Stabilisierung oder Erholung wenig wahrscheinlich.

Im Juni 2004 wurden sechs Vorkommen der Großen Moosjungfer innerhalb des SCI gefunden: in der Verlandungszone nördlich des Presseler Teiches (Reproduktion wahrscheinlich), im Moorgewässerkomplex am Südrand des Wildenhainer Bruches (Reproduktion wahrscheinlich), im Lauchbachmoor (Reproduktion erwiesen), im Westteil und Zentrum des Zadlitzbruches (Reproduktion möglich) und im Sirxbachstau Vierenberg (Reproduktion möglich). Von der Großen Moosjungfer wurden somit mindestens drei reproduzierende Vorkommen nachgewiesen. Unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Seltenheit der Art im Regierungsbezirk Leipzig ist das Schutzgebiet von mindestens regionaler Bedeutung für die Art.

Für Großes Mausohr, Kammmolch und Hirschkäfer ist das Presseler Heidewald- und Moorgebiet aufgrund der individuenarmen Vorkommen von untergeordneter Bedeutung und für den Heldbock aufgrund fehlender aktueller Vorkommen und geringer Wiederbesiedlungschancen bedeutungslos.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 196

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Biber	<i>Castor fiber</i>	1	5,61	5	48,81	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	-	-	1	97,39	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	2	330,88	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	4	570,69	-	-
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	2	1,08	1	0,78
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	-	-	3	1,98	3	3,17
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	-	-	3	9,42
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	-	-	5	41,56

Bei den Anhang II-Arten erfüllt das Presseler Heidewald- und Mooregebiet insbesondere für Biber und Fischotter eine bedeutende Verbundfunktion. Für den Biber ist das SCI neben den Teichgebieten bei Torgau und der Grenzbachniederung bei Dommitzsch das bedeutendste Vorkommensgebiet in Nordwestsachsen außerhalb der Primärlebensräume der Flussauen von Mulde und Elbe. Über das SCI 195 besteht eine direkte Gewässeranbindung des Gebietsbestandes an die Muldeau. Die Niederung von Sirx- und Mühlbach ist Wanderkorridor des Fischotters. Eine gebietsübergreifende Bedeutung erwächst aus der strukturellen Verbindung zwischen den Fischotterhabitaten im SCI Dommitzscher Grenzbachgebiet (Einzugsgebiet der Elbe) und dem SCI Schwarzbachniederung mit Sprottabruch (Einzugsgebiet der Mulde).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Maßnahmen auf Gebietsebene zur Erhaltung der LRT und Arten des SCI 196 sind aus gegenwärtiger Sicht nicht notwendig. Einzelflächenübergreifende Erhaltungsmaßnahmen zur Sicherung der Hydrologie der Moorkomplexe haben bereits im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes stattgefunden.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Alle Eutrophen Stillgewässer sind Verlandungsprozessen ausgesetzt. Es sind somit mittel- bis langfristig Erhaltungsmaßnahmen notwendig, um Verlandungsprozesse aufzuhalten bzw. rückgängig zu machen.

Dystrophe Stillgewässer sind durch schonende Entkrautung und Entlandungsmaßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung zu pflegen und zu sichern.

In den Wassereinzugsgebieten und auf den Flächen der LRT 7140 und 7150 müssen alle Eingriffe unterbleiben, die eine Entwässerung und/oder Eutrophierung der Moore zur Folge haben könnten.

Heideflächen lassen sich langfristig nur durch Nutzung bzw. Pflegemaßnahmen erhalten. Mögliche Pflegemaßnahmen sind im Gebiet vor allem Mahd und Plaggen sowie regelmäßiges Entfernen aufkommender Gehölze.

Bei den Moorwäldern des Gebiets handelt es sich fast ausschließlich um ungenutzte Wälder. Als Erhaltungsmaßnahme reicht es deshalb aus, wenn die Fläche nicht oder möglichst extensiv bewirtschaftet wird.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für den Biber wurden lediglich allgemein gültige Behandlungsgrundsätzen formuliert. Auch für den Fischotter sind keine flächenkonkreten Erhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Für die Mopsfledermaus zielen die Maßnahmen auf den Erhalt einer Mindestanzahl an potenziellen Quartierbäumen ab. Ebenso sind für Hirschkäfer und Eremit die Erhaltung und Optimierung der für die Art bedeutenden Altholzbestände, insbesondere der Alteichen, notwendig.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Verhinderung von Verlandungsprozessen, Entschlammung	4,93	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT; Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammmolch
Aufrechterhaltung hoher Grundwasserstände, Vermeidung von Stoffeinträgen	23,16	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT	Dystrophe Gewässer (3160)
2xjährliche Handmahd, Beräumung des Mahdgutes, Beseitigung von Gehölzen	5,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT; Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Trockene Heiden (4030)
Fortsetzung der naturschutzgerechten Grünlandnutzung	20,88	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT; Erhaltung des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510)
Späte Handmahd, keine Düngung, keine Beweidung	0,01	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT; Erhalt des Bestandes von Lungenezian	Pfeifengraswiese (6410)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Verhinderung der Entwässerung und/oder Eutrophierung; Erhaltung des intakten Wasserhaushaltes	167,94	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Torfmoorschlenken (7150), Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Erhalt bzw. Anreicherung von Biotopbäumen, Anreicherung von Totholz	177,32	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhalt des lebensraumtypischen Arteninventars und der Arten	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Hirschkäfer, Eremit
Extensive forstwirtschaftliche Bewirtschaftung	452	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung des typischen Arteninventars Erhalt von Altholzbeständen als Jagd- und Quartierhabitats der Fledermausarten	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*); Großes Mausohr, Mopsfledermaus
Verzicht auf forstwirtschaftliche Bewirtschaftung (Prozessschutz nach NSG-VO bzw. Bewirtschaftungsverzicht im Randbereich zum Prozessschutzgebiet)	480,5	Sicherung einer ungestörten Entwicklung der LRT; Erhalt der Gebiete als Jagdhabitat und potenzieller Sommerquartierkomplex für die Fledermausarten	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Torfmoorschlenken (7150), Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldkiefern-Moorwälder (91D2*), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*); Mopsfledermaus, Großes Mausohr



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhalt und Sicherung potenzieller, aktueller bzw. zukünftiger Quartier-, Brut- und Habitatbäume (Belassen von Altbuchen, Alteichen, Höhlenbäumen, Stubben)	--	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Art	Mopsfledermaus, Hirschkäfer, Eremit
Verzicht auf fischereiwirtschaftliche Nutzung, kein Fischbesatz	17,1	Erhalt und Sicherung der Habitatfunktion des Gewässers	Kammolch
Einstellung eines optimalen Wasserstandes	--	Erhalt und Sicherung des Reproduktionsgebietes der Art	Große Moosjungfer

*prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

4. FAZIT

Die Einzelmaßnahmen im Hinblick auf Wald-LRT und Wald-Habitate sind im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung (im Landeswald entsprechend der Waldbaugrundsätze für den sächsischen Staatsforst) umsetzbar. Die speziellen Maßnahmen in Bezug auf die drei in Pflege befindlichen Heideflächen des LRT 4030 im Bundesforst (Naturschutzrichtlinie), die forsteigene Pfeifengraswiese, die Erhaltung der als Löschwasserentnahmestellen genutzten Kleinteiche werden geduldet.

Bis auf wenige Ausnahmen unterliegen die von Maßnahmen belegten Grünlandflächen bereits einer langjährigen naturschutzkonformen Pflege oder Nutzung, die durch Fördermittel gestützt wird. In diesen Bereichen sieht die Maßnahmenplanung im Wesentlichen die Fortsetzung der bestehenden Pflege/Nutzung vor. Die Bewirtschafter sind damit ausnahmslos einverstanden, wenn eine Fortsetzung der vertraglichen Förderungen gewährt werden kann. Auch auf den wenigen Flächen ohne Naturschutz-Förderung ist die Maßnahmenplanung mit der gegenwärtigen Nutzung konform und somit ohne Konflikte umsetzbar. Die Nutzung der Wiesen erfolgt sehr extensiv (häufig sogar unter Verzicht auf Düngung).

Die im Bereich von ackerbaulich genutzten Flächen liegenden Maßnahmen wurden mit den Bewirtschaftern abgestimmt und sind grundsätzlich umsetzbar.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass nach der Abstimmung der Maßnahmenplanung mit den Flächennutzern nur einzelne unlösbare Konflikte verbleiben. Fast alle Maßnahmen sind vollständig oder mit geringem naturschutzfachlichem Zielverzicht umsetzbar. Ursache hierfür ist vor allem der durch das laufende Naturschutzgroßprojekt verminderte Handlungsbedarf (Realisierung ersteinrichtender Maßnahmen und Flächenkäufe), die Lage vieler LRT und Habitate in nutzungsfreien rechtsgültigen Prozessschutzgebieten (keine Nutzerkonflikte!) und die bereits langjährige naturschutzkonforme Nutzung vieler Flächen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

5. QUELLE

Der Managementplan für das Presseler Heidewald- und Moorgebiet wurde im Original im Jahr 2005 vom Büro für Landschaftsplanung & Angewandte Ökosystemstudien (OEKOKART) GmbH Halle/S. und der Mitteldeutschen Bürogemeinschaft für Landschafts- und Naturschutzplanung (MILAN), Halle/Saale erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten